

Netzwerk Musikstadt Hamburg

Das Netzwerk Musikstadt Hamburg ist eine Initiative, die sich zusammensetzt aus Hamburger Musikinstitutionen, die als Interessenvertretung und Unterstützer für unterschiedliche Akteure des Musikstandorts Hamburg tätig sind. Das Netzwerk versteht sich als Plattform für die Musikszene Hamburgs und lädt die Musikakteure der Stadt ein, sich aktiv zu beteiligen.

Ziele des Netzwerks Musikstadt Hamburg sind:

- Die Kommunikation und Zusammenarbeit der Musikakteure am Standort Hamburg durch regelmäßige Treffen und Austausch über aktuelle Themen zu verbessern.
- Resonanzboden zu sein für Behörden und Politik, aber auch für Akteure mit bestimmten Anliegen.
- Situationsabhängig Ideen und Maßnahmen zur Förderung der „Musikstadt Hamburg“ als Zusammenspiel von Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft zu erarbeiten.

Unser Verständnis zur Musikstadt Hamburg:

Die Musikstadt Hamburg ist aus Sicht des Netzwerks getragen aus dem musikalischen Selbstverständnis, dem musikalischen Erbe, der musikalischen Vielfalt und den musikalischen Leuchttürmen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Musikalisches Selbstverständnis:

- Lebendige Musikszene über viele Genres hinweg vom Laien- bis hin zum Profibereich
- Musikvermittlungsprojekte und strukturelle Förderungen mit Vorbildcharakter
- Berücksichtigung der kreativen Milieus im Rahmen der Stadtentwicklung und Infrastrukturplanung
- Großes bürgerliches Engagement und breite Stiftungslandschaft

Musikalisches Erbe:

- Heimat und Wirkungsstätte großer klassischer KomponistenInnen und MusikerInnen (unter anderem Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, Johannes Brahms, György Ligeti, Alfred Schnittke, Sofia Gubaidulina)
- Staatsoper Hamburg als älteste von BürgerInnen getragene öffentliche deutsche Oper
- Welthauptstadt der Kirchenmusik mit über 200 Chören
- Reeperbahn als maßgeblicher Ort für Varieté-Theater/Music Halls an der Wende vom 19. auf das 20. Jahrhundert und später Karriere-Sprungbrett für u. a. Hans Albers, Freddy Quinn oder die Beatles
- „Hamburger Schule“ und der deutschsprachige Hip-Hop aus Hamburg prägten die Musik der 90er-Jahre

Musikalische Leuchttürme:

- Elbphilharmonie
- Festivals: Reeperbahn Festival, MS Dockville, ELBJAZZ
- Musicals

Musikalische Vielfalt:

- Lebendige Szenen im Bereich der zeitgenössischen Popular- und Jazzmusik
- Vielfältige Chor- und Orchesterlandschaft unterschiedlicher Sparten im Profi-, Amateur- und Jugendbereich
- Umfangreiche Musikaktivitäten migrantischer Communitys und eine starke interkulturelle Musikszene: u.a. 48h und Weltkapelle Wilhelmsburg
- Hauptstadt der Livemusik-Clubs: Höchste Clubdichte Deutschlands, circa 120 Musikbühnen mit jährlich rund 10 000 Konzert- und Partyveranstaltungen
- Starke Musikwirtschaft und internationale Topmarken
- Zahlreiche internationale und richtungsweisende Musikfestivals: u.a. Operation Ton
- Zahlreiche Aus- und Weiterbildungsstätten: u. a. Hamburger Konservatorium, Hamburg School of Music, Hochschule für Musik und Theater, Music Business Summer School, POP≥INSTITUT, SängerAkademie, Stage School Hamburg
- Größte staatliche Jugendmusikschule in Deutschland mit fast 20 000 SchülerInnen
- Größte Szene experimenteller Musik in Europa
- Preise und Auszeichnungen: u. a. HAMBURGER JAZZPREIS, HANS – der Hamburger Musikpreis, CLUB AWARD, KRACH+GETÖSE PREIS, ECHO Jazz, TONALi, VIA!VUT Indie Award
- Starke Netzwerke und Verbände: Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft, Clubkombinat Hamburg, Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft, Jazzbüro Hamburg, Landesmusikrat in der Freien und Hansestadt Hamburg, Netzwerk Musik von den Elbinseln, RockCity Hamburg, Verband der Musikspielstätten in Deutschland (LiveKomm), VUT Nord

Mitglieder:

Mitglied beim Netzwerk Musikstadt Hamburg können alle Hamburger Musikinstitutionen werden, die als Interessenvertretung und Unterstützer für unterschiedliche Akteure des Musikstandorts Hamburg tätig sind. Zusätzlich ist es für Einzelpersonen oder Institutionen möglich, den Sitzungen in einem (ständigen) Gaststatus beizuwohnen. Über die Aufnahme in den Kreis der Gäste und Mitglieder entscheiden die Mitglieder nach dem Konsensprinzip.

Dabei wird jede Institution in den Sitzungen von maximal zwei Personen aus Geschäftsführung oder Vorstand vertreten. Bei Abstimmungen und Beschlüssen wird jeweils nur eine Stimme pro Mitgliedsinstitution einbezogen und nach dem Konsensprinzip entschieden. Eine Vertretung der TeilnehmerInnen in den Sitzungen durch andere Personen ist möglich und gewünscht, um einen stetigen Informationsfluss unter den Mitgliedern zu gewährleisten.

Gründungsmitglieder:

Adrian Ulrich,
Handelskammer Hamburg

Rüdiger Grambow,
Landesmusikrat Hamburg e.V.

Andrea Rothaug,
RockCity Hamburg e.V.

Timotheus Wiesmann,
Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft e.V.

Thore Debor,
Clubkombinat Hamburg e.V.

Reinher Karl,
VUT Nord

Katja Scheer,
Netzwerk Musik von den Elbinseln

Mücke Quinckhardt,
Jazzbüro Hamburg e.V.

Hamburg, den _____

